

# KULTUS UND UNTERRICHT

Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Ausgabe C

LEHRPLANHEFTE  
REIHE I Nr. 25

**Bildungsplan für das  
berufliche Gymnasium der  
sechs- und dreijährigen  
Aufbauform**

**Band 1  
Allgemeine Fächer**

**Aufgabenfeld II  
Heft 1  
Geschichte mit  
Gemeinschaftskunde**

**Eingangsklasse  
Jahrgangsstufen 1 und 2**

**7. Oktober 2003  
Lehrplanheft 1/2003**

**NECKAR-VERLAG**



# Inhaltsverzeichnis

- 1 Inkraftsetzung
- 2 Vorbemerkungen
- 5 Lehrplanübersicht

Auf den Inhalt des Hefts „Allgemeine Aussagen zum Bildungsplan“ wird besonders hingewiesen:

- Vorwort
- Hinweise für die Benutzung
- Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der beruflichen Schulen
- Der besondere Erziehungs- und Bildungsauftrag für das berufliche Gymnasium
- Verzeichnis der Lehrplanhefte für das berufliche Gymnasium Band 1 Allgemeine Fächer
- Verzeichnis der Lehrplanhefte für das berufliche Gymnasium Band 2 Berufsbezogene Fächer

---

## Impressum

Kultus und Unterricht Ausgabe C	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Lehrplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg; Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart
Lehrplanerstellung	Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart, Abt. III – Berufliche Schulen, Rotebühlstraße 131, 70197 Stuttgart, Fernruf (07 11) 66 42 – 3 11
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes bzw. der Satzanordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Verlages.
Bezugsbedingungen	Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Lehrplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler vorgesehen ist (Verwaltungs- vorschrift vom 8. Dezember 1993, K.u.U. 1994 S. 12). Die Lehrplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher beim Neckar- Verlag, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.

Das vorliegende LPH 1/2003 erscheint in der Reihe I Nr. 25 und kann beim Neckar-Verlag bezogen werden.



# KULTUS UND UNTERRICHT

*Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg*

Stuttgart, 7. Oktober 2003

Lehrplanheft 1/2003

Bildungsplan für das berufliche Gymnasium;  
hier: Berufliches Gymnasium der sechs- und  
dreijährigen Aufbauform

Vom 7. Oktober 2003 55-6512-240/92

I.

Für das berufliche Gymnasium gilt der als  
Anlage beigefügte Lehrplan.

II.

Der Lehrplan tritt  
für die Eingangsklasse und die  
Jahrgangsstufe 1  
mit Wirkung vom 1. August 2003,  
für die Jahrgangsstufe 2  
am 1. August 2004  
in Kraft.

Im Zeitpunkt des jeweiligen Inkrafttretens tritt  
der im Lehrplanheft 5/1999 veröffentlichte Lehr-  
plan in diesem Fach vom 27. August 1999  
(Az. V/4-6512-240/69) außer Kraft.

## Vorbemerkungen

Der Lehrplan für das Fach Geschichte mit Gemeinschaftskunde orientiert sich am Erziehungs- und Bildungsauftrag für das berufliche Gymnasium auf der Basis der im Grundgesetz und in der Landesverfassung verankerten Normen und Werte.

Konstitutive Strukturelemente des Lehrplans sind:

- Verknüpfung von Geschichte und Gemeinschaftskunde zu einem durchgängigen, zweistündigen Unterrichtsfach von der Eingangsklasse bis Jahrgangsstufe 2
- Förderung der Studierfähigkeit (Schlüsselqualifikationen) durch handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT) und Fächer verbindende Projekte
- Stärkung des Profilbezugs von Geschichte mit Gemeinschaftskunde am beruflichen Gymnasium

Zur Umsetzung dieser Prämissen liegt dem Lehrplan Geschichte mit Gemeinschaftskunde ein kategorialer Ansatz zu Grunde, der eine verstärkte Problemorientierung intendiert. An die Stelle einer vorrangig chronologischen Behandlung historisch-politischer Themen tritt eine mehr exemplarische Vorgehensweise, die die Schülerinnen und Schüler zum problemlösenden Denken und zur Konstruktion eines kategorialen Orientierungswissens befähigen soll.

Da die Wissensbestände in der Informationsgesellschaft auch im Lernfeld Geschichte/Politik stets umfangreicher, zugleich aber auch unsicherer und kontroverser werden, ist es immer weniger möglich und sinnvoll, einen Kanon verbindlicher Inhalte festzulegen. Stattdessen benötigen die Lernenden begriffliche und methodische Werkzeuge, um Informationen zu beschaffen, zu verarbeiten und sich dadurch begründungsfähiges Wissen im Sinne einer reflektierten Allgemeinbildung anzueignen. Der Stellenwert ereignisgeschichtlichen Faktenwissens relativiert sich daher im Vergleich zum strukturgeschichtlichen Überblickswissen.

Im Zentrum jeder Unterrichtseinheit steht jeweils ein Schlüsselproblem: Menschenrechte und Toleranz; Umweltkrise und Krise der Arbeitsgesellschaft; Herrschaft; Partizipation; Frieden; globale Gerechtigkeit. Aus diesen zentralen Herausforderungen an die Gegenwart und Zukunft ergeben sich Leitfragen und Kategorien, nach denen das notwendige historisch-politische Wissen ausgewählt und strukturiert wird. Von der Analyse gegenwärtiger Probleme ausgehend (Fallorientierung), werden historische Beispiele und Entwicklungen untersucht und auf die Gegenwart bezogen. Insbesondere durch thematische Längsschnitte soll das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für Kontinuitäten und Brüche in der Geschichte geschärft werden, um sie zur kritischen Einschätzung gegenwärtiger und künftiger Tendenzen der modernen „Risikogesellschaft“ zu befähigen und ihre politische Gestaltungskompetenz als mündige Bürger zu fördern.

Um den Profilbezug des Faches Geschichte mit Gemeinschaftskunde an den beruflichen Gymnasien zu betonen, sind neben historisch-politischen Aspekten auch Fragestellungen und fachspezifische Arbeitsweisen aus der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, der Technikgeschichte sowie der Alltags- und Mentalitätsgeschichte in den Lehrplan eingeflossen. Regionalgeschichtliche Bezüge sollten, wo immer möglich, hergestellt werden, v. a. im Rahmen von Projektunterricht, für den in der Eingangsklasse eine individuelle Schwerpunktbildung vorgesehen ist.

Zur Stärkung der Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler ist pro Schulhalbjahr ein Freiraum von 5 Unterrichtsstunden geschaffen, der für Fächer verbindende Unterrichtsprojekte und handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT) zu nutzen ist. Neben der Vermittlung und Einübung grundlegender Techniken der Informationsbeschaffung, -verarbeitung und Präsentation sowie fachspezifischer Methoden der Quelleninterpretationen können verschiedene handlungsorientierte Zugänge gewählt werden: produktives Gestalten, simulatives Handeln, reales Handeln.

Je nach Thema und Schwerpunktsetzung innerhalb einer Unterrichtseinheit ist beispielsweise eine Auswahl aus folgenden Methoden denkbar:

Eingangsklasse:

- Sozialstudie
- Fotodokumentation/Reportage
- Besuch im Stadtarchiv/Museum
- Straßeninterview/Expertenbefragung
- Planspiel
- Zukunftswerkstatt

Jahrgangsstufe 1:

- Medienanalyse
- Podiumsdiskussion/Hearing
- Exkursion (Gemeinderat, Landtag, Bundestag)
- Ausstellung (besuchen, gestalten)
- Spurensuche (Denkmäler, Gedenkstätten etc.)
- Befragung von Zeitzeugen

Jahrgangsstufe 2:

- Tribunal
- Analyse von Ton-/Filmdokumenten
- Flugblätter/Plakate/Wandzeitungen (analysieren, gestalten)
- Pro-Contra-Debatte
- Länderstudie
- Projekte

Bei der Behandlung sämtlicher Lehrplanthemen sind die Interessen und Perspektiven von Frauen und Männern gleichwertig zu berücksichtigen, um so – in Anlehnung an das Konzept der „reflektierten Koedukation“ – zu einem geschlechterbewussten Umgang mit historisch-politischen Inhalten anzuleiten.

Ebenso sind die Besonderheiten der Lebenssituationen spezifischer Bevölkerungsgruppen, insbesondere von Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen, zu berücksichtigen.



## Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitrictwert	Gesamtstunden	Seite
Eingangs- klasse	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	10		7
	1 Individuum und Gesellschaft	25		7
	2 Wirtschaft und Gesellschaft	25	60	8
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		20	
			80	
Jahgangs- stufe 1	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	10		9
	3 Partizipation an der Herrschaft	25		9
	4 Demokratie und Diktatur in Deutschland	25	60	10
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		20	
			80	
Jahgangs- stufe 2	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	8		11
	5 Der Ost-West-Konflikt und seine Überwindung	25		11
	6 Internationale Zusammenarbeit	15	48	12
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		16	
			64	





## Eingangsklasse

## Zeitrichtwert

**Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)****10**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.

Projekt,  
Fallstudie,  
Planspiel,  
Rollenspiel,  
Erkundung,  
Befragung,  
Exkursion,  
Zukunftswerkstatt

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

**1 Individuum und Gesellschaft****25**

Unter der Leitfrage „Wie können Gesellschaften das Zusammenleben der Individuen möglichst menschenwürdig gestalten?“ wird das Schlüsselproblem 'Wahrung von Menschenrechten und Toleranz' thematisiert. Die Schülerinnen und Schüler werden für den historischen Wandel sensibilisiert, indem sie begreifen, dass das Zusammenleben der Menschen von unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt war. Im geschichtlichen Vergleich erkennen sie auch die Zeitbedingtheit und Relativität eigener Wertvorstellungen. Sie verstehen, dass die Emanzipationsbestrebungen des modernen Menschen in der Zeit der Renaissance eingesetzt haben. Es wird ihnen bewusst, welche epochale Bedeutung dieser Umbruch für die Herausbildung des modernen Europa hat. Da zu Beginn der Eingangsklasse die Schülerinnen und Schüler auch in Arbeitstechniken eingeführt werden sollen, die sie zum selbstständigen Erschließen von historischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen befähigen sollen, werden sie mit sozial- und mentalitätsgeschichtlichen Arbeitsweisen vertraut gemacht, die sie z. B. bei Erkundungen anwenden können.

Lebensformen in Gegenwart und Vergangenheit  
– Traditionen und Brüche

Sozialstudie vor Ort

Ein Schwerpunktthema mit regionalgeschichtlicher Vertiefung, z. B.:  
Stadt, absolutistischer Hof, mittelalterliche Burg, Kloster  
Ein thematischer Längsschnitt, z. B.:  
Kindheit und Alter, Frauen und Männer, Arme und Reiche, Fremde und Einheimische

## Menschenbilder

– Mittelalter

Thomas von Aquin (Scholastik),

Hildegard von Bingen (Mystik)

– Renaissance

Leonardo, Erasmus, Luther

– Aufklärung

Staatstheorien, Ideale der Französischen

Revolution, Menschenrechte

– Moderne

Darwin, Freud

**2      Wirtschaft und Gesellschaft****25**

Unter der Leitfrage „Wie lässt sich das Verhältnis von Mensch und Natur mittels Arbeit und Technik sozial, wirtschaftlich und umweltverträglich gestalten?“ wird das Schlüsselproblem 'Ausgleich von Ökonomie und Ökologie' thematisiert. Den Schülerinnen und Schülern wird bewusst, dass sie durch die moderne Industriegesellschaft in ihrem Alltag, aber auch in ihrer künftigen Lebensgestaltung geprägt werden. Sie begreifen den fortwährenden Wandel und die Weiterentwicklung als wesentliches Element der modernen Industriegesellschaft. Sie lernen die historischen Bedingungen der Industrialisierung kennen und entwickeln die Bereitschaft, für gesellschaftlichen Ausgleich und soziale Gerechtigkeit einzutreten. Angesichts der ökologischen Probleme stellen sie sich ihrer globalen Verantwortung.

## Postindustrielle Gesellschaft

– wirtschaftliche und technologische Aspekte

Chancen und Risiken der Globalisierung,

Ende der Arbeitsgesellschaft

Wandel der Familien- und Sozialstruktur

– soziale und kulturelle Aspekte

– ökologische Aspekte

Neue Armut (2/3-Gesellschaft), Migrationsprobleme

Umwelt

## Industrielle Gesellschaft

– Industrielle Revolution

Technikgeschichte (exemplarisch)

– Soziale Frage und Lösungsversuche

Wirtschafts- und Sozialgeschichte (regionaler Bezug)

Kirchliche und staatspolitische Lösungsversuche der Sozialen Frage (Bismarck)

– Wirtschaftstheorien

Adam Smith, Karl Marx

## Vorindustrielle Gesellschaft

– Lebensweisen und Arbeitsformen

Bäuerliche und handwerkliche Produktion

– Neues Weltbild

Entdeckungen, Erfindungen

**Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)****10**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.

Projekt,  
Fallstudie,  
Planspiel,  
Rollenspiel,  
Erkundung,  
Befragung,  
Exkursion,  
Zukunftswerkstatt

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

**3 Partizipation an der Herrschaft****25**

Unter der Leitfrage „Wie können Bürgerinnen und Bürger an der Herrschaft partizipieren?“ wird das Schlüsselproblem 'Legitimation von Herrschaft' thematisiert. Die Schülerinnen und Schüler analysieren die politischen Entscheidungsprozesse im demokratischen System der Bundesrepublik Deutschland. Sie begreifen die pluralistische Demokratie als Chance zur Freiheit. Durch den Vergleich mit anderen politischen Systemen erkennen die Schülerinnen und Schüler die historische und kulturelle Bedingtheit unseres politischen Systems.

Analyse politischer Konflikte  
– Willensbildung

– Entscheidungsprozess

– Legitimation

Aktuelle Fallbeispiele  
Verbände  
Medien  
Parteien  
Bürgerinitiativen  
Gesetzgebung  
BVG als „Ersatzgesetzgeber“  
Wahlen  
Regierungsbildung  
Machtkontrolle

Chancen und Probleme des demokratischen Systems der BRD

– Grundrechte  
– Partizipation

Anspruch und Wirklichkeit  
Parteien- und Mediendemokratie  
Transparenz  
Plebiszitäre Elemente

Das politische System der BRD im Vergleich

– Demokratisches Alternativmodell  
– Gegenmodell  
– Demokratietheorien

USA, Frankreich, Schweiz  
DDR

## 4 Demokratie und Diktatur in Deutschland

25

Unter der Leitfrage „Wie entstehen demokratische bzw. totalitäre Strukturen?“ wird das Schlüsselproblem 'Macht und Machtmissbrauch' thematisiert. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass die demokratische Gesellschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland geschichtlich gewachsen und bedingt ist. Sie können die Entwicklung der demokratischen Errungenschaften nachvollziehen, sehen aber auch die Schwierigkeiten und Gefahren beim Aufbau und Erhalt demokratischer Strukturen. Der Nationalsozialismus als totalitäre Diktatur verdeutlicht den Schülerinnen und Schülern den Wert einer demokratischen Ordnung und bestärkt sie in der Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am demokratischen Leben.

### Demokratische Tradition in Deutschland

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– 1848</li> <li>– Gründung der Weimarer Republik</li> <li>– Belastungen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Vormärz, Reichsgründung 1871 (Bismarck)</li> <li>Zwischen Räte- und parlamentarischer Demokratie</li> <li>Versailler Vertrag, Demokratie ohne Demokraten (wilhelminische Traditionen)</li> </ul> |
|---|---|

### Das Scheitern von Weimar und die Diktatur des Nationalsozialismus

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ende von Weimar und Machtübernahme durch den Nationalsozialismus</li> <li>– Ideologie und Herrschaftspraxis des Nationalsozialismus</li> <li>– Verfolgung und Vernichtung</li> <li>– Widerstand</li> <li>– Vorbereitung des Krieges</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Weltwirtschaftskrise, Präsidialkabinette</li> <li>Täter, Mitläufer, Opfer</li> <li>Vom Antisemitismus zum Holocaust</li> <li>Wirtschaft, Außenpolitik</li> </ul> |
|---|---|

**Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)****8**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.

Projekt,  
Fallstudie,  
Planspiel,  
Rollenspiel,  
Erkundung,  
Befragung,  
Exkursion,  
Zukunftswerkstatt

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

**5 Der Ost-West-Konflikt und seine Überwindung****25**

Unter der Leitfrage „Wie können internationale Konflikte entstehen und gelöst werden?“ wird das Schlüsselproblem 'Friedenssicherung' thematisiert. Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, den wesentlichen Systemkonflikt des 20. Jahrhunderts zu erläutern. Sie erfassen internationale Pakte und ideologische Gegensätze in ihrer historischen Dimension. Sie lernen, historische und aktuelle Konflikte aus der Geschichte heraus zu beurteilen, insbesondere die deutsche Nachkriegsgeschichte und ihre Auswirkungen bis heute. Sie werden befähigt, an der aktuellen politischen Diskussion und an der Verwirklichung der europäischen Einheit teilzunehmen. Sie werden motiviert, sich für eine friedliche Weltordnung zu engagieren.

Ursachen des Ost-West-Konflikts

Ideologische Gegensätze zwischen USA und UdSSR  
Von der Anti-Hitler-Koalition zum Kalten Krieg

Auswirkungen des Ost-West-Konflikts auf die deutsche Nachkriegsgeschichte

Potsdamer Abkommen  
Doppelte Staatsgründung  
Blockintegration

Von der Konfrontation zur Kooperation

Kubakrise; Vietnamkrieg  
Internationale Entspannungspolitik  
Ostverträge, Grundlagenvertrag  
Rückschläge (z. B. Nachrüstung)

Überwindung der deutschen Teilung

Reformen in Osteuropa  
Friedliche Revolution in der DDR  
Systembedingte Gründe für das Scheitern der DDR  
Probleme der Vereinigung

Europäischer Einigungsprozess

Europäische Identität  
Politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Integration in der EU  
Integration osteuropäischer Staaten

## 6 Internationale Zusammenarbeit

15

Unter der Leitfrage „Wie entsteht globale Ungleichheit?“ wird das Schlüsselproblem 'Weltweite Sicherheit und Gerechtigkeit' thematisiert. Die Schülerinnen und Schüler lernen, politische sowie ökonomisch und ökologisch globale Strukturen zu beschreiben. Sie sind in der Lage, die Interessen und Triebkräfte aktueller Konflikte zu analysieren und Lösungen zu bewerten. Sie beurteilen die Möglichkeiten ihrer Partizipation an der Verantwortung für weltweite Sicherheit, Wohlfahrt und Gerechtigkeit. Sie schätzen die Bedeutung einer weltweiten Friedensordnung ein und engagieren sich für die Lösung von Konflikten.

Globale Sicherheitspolitik

- Internationale Politik nach dem Ende des Ost-West-Konflikts
- Militärische Friedenssicherung
- Zivile Friedenssicherung

Krisenherde (Fallbeispiel)  
USA als „Weltpolizei“?  
Rolle der UNO  
Aufgaben der Bundeswehr  
Allgemeine Wehrpflicht vs. Berufsarmee  
Frauen und Bundeswehr  
Alternative Sicherheitskonzepte  
Zivildienst, Soziales Jahr  
Gewaltfreier Widerstand

Entwicklungspolitik

- Merkmale und Ursachen von Unterentwicklung
- Regionale und globale Auswirkungen
- Entwicklungspolitische Konzepte, Perspektiven und Probleme

Endogene und exogene Faktoren  
  
Aktuelles Fallbeispiel (Länderstudien)  
Zusammenhang zwischen sozialen, kulturellen, ökonomischen und ökologischen Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung  
Überbevölkerung, Bürgerkriege, Flüchtlingsprobleme, Schuldenprobleme